

# It's just a game

Von SchwarzeSymphonie

## Kapitel 2:

### Kapitel 2

Erwartungsvoll kam Aru den fremden Lippen entgegen, bis sie sich endlich berührten. Ein Schaudern machte sich in ihm breit, als er die samtene Weiche spürte, die anfang sich zu bewegen und ihn sanft aber innig zu küssen. Es war anders als mit Nik. Nik hatte Talent im Küssen, keine Frage, aber das hier war einfach aufregender, fremder, süßer...

Aru erwiderte den Kuss seinerseits genau so intensiv, verstärkte ihn sogar noch ein wenig. Er vergaß alles um sich herum, obwohl er die anderen noch immer spürte, die es umso aufregender gestalteten. Langsam begann Aru zu verstehen, wieso sich diese Männer hier trafen. Sie liebten das Abenteuer, wollten die Lust immer wieder neu entdecken. Und es war der prickelnde Kick es mit fremden Menschen zu erleben.

Arus Arme machten sich selbständig und legten sich in Blackys Nacken, zogen ihn näher zu sich. Der zuerst doch eher forschend zärtliche Kuss, wandelte sich schnell in einen leidenschaftlichen und nach mehr versprechenden. Aru spürte wie sein Gegenüber die Lippen öffnete und seine Zunge über seine Lippen gleiten ließ. Neckend bat diese um Einlass, den Aru ihr nur allzu gern bot. Sobald er seinen Mund nur einen kleinen Spalt öffnete, ergriff Blacky die Chance und eroberte seine Mundhöhle. Mit flinken Zungenschlägen erkundete er das fremde Terrain, stupste schließlich die weiche Zunge an. Tausende von kleinen Blitzen durchzuckten seinen Körper und trieben seine Lust hinab direkt in seine Lenden. Nun doch wieder etwas schüchterner kam er der fremden Zunge entgegen, umspielte sie scheu.

Blacky schien gemerkt zu haben, dass er wieder unsicherer wurde, denn Aru konnte das Grinsen spüren, welches sich auf das Gesicht des Mannes schlich. Dieser verstärkte den Griff nur noch fester, streichelte mit zarten Berührungen seiner Finger die Seiten Arus.

Aru ließ ein leises, ungewolltes Schnurren erklingen, denn das alles sagte ihm doch sehr zu. Egal wie sehr er sich am Anfang noch dagegen gewehrt hatte, nun genoss er, was der Fremden da mit ihm anstellte in vollen Zügen und er wusste nicht mal wieso, aber die Angst war verschwunden und aufgrund dieser doch so sanften und rücksichtsvollen Berührungen konnte er nicht anders, als langsam ein Gefühl des Vertrauens aufzubauen.

Aru schlang seine Arme fester um den Nacken des Fremden, als dieser ihn bestimmt aufs Sofa hinab drückte und ihn zum Liegen brachte. Aru wurde aufgeregter und wartete das Kommende mehr oder weniger geduldig ab. Blackys Hände wurden forschender und öffneten den Verschluss von Arus Umhang, ließen ihn dann achtlos neben sich fallen. Spielerisch bahnten sie sich ihren Weg weiter unter Arus Shirt und streichelten sanft die darunter verborgene Haut, was eine leichte Gänsehaut des Blondes hervorrief.

Aru bog sich unbewusst seinem Verführer entgegen, keuchte leicht, als er gierige Fingerspitzen an seinen Brustwarzen spürte. Sie rieben immer fester, zwickten ab und zu sanft hinein. Aru verlor sich immer mehr in dem Kuss, der wilder wurde und keine Zeit mehr zum Nachdenken ließ. Aru schaltete ab, wollte nur noch eines – genießen!

Plötzlich löste der Mann über ihm den Kuss und hinterließ einen dünnen Speichelfaden, der zwischen ihren geröteten Lippen hing. Verstört blickte Aru auf. Sein lustverschleierter Blick traf direkt die Augen seines Gegenübers, die ihn amüsiert anfunkelten.

„Das gefällt dir, nicht wahr?“, hauchte er tieferotisch und beugte sich wieder etwas tiefer zu ihm hinab. Aru nickte hastig, drängte sich noch etwas mehr an den anderen Körper, der sich so unglaublich gut anfühlte und bat stumm um mehr. Blacky verstand und setzte grinsend seine Lippen an Arus Hals. Sanft begann er zu knabbern, saugte sich gierig an der Haut fest, biss kurz hinein und küsste dann wieder entschuldigend die Stelle. So entstand ein tieferer Fleck an seinem Hals, den Blacky grinsend betrachtete, hatte er ihn doch gerade mit seinem Mal gekennzeichnet.

Quälend langsam leckte sich Blacky den Hals bis zum Ohr hoch. Wieder konnte Aru die Zähne spüren, die nun sein Ohrfläppchen neckten und wieder keuchte er auf. Mit geschlossenen Augen legte er den Kopf in den Nacken und bot ihm erneut seinen Hals dar. Er gestand es sich nur ungern ein, aber er bekam das Gefühl nicht mehr los, dass Männer es eindeutig besser hinbekamen, ihn in einen erregten Zustand zu bringen, denn dass sich langsam etwas in seiner Hose tat, konnte er nicht mehr leugnen.

Instinktiv drückte Aru dem Fremden sein Becken entgegen, der den Druck sofort erwiderte. Wie Aru merkte, war er nicht mehr der Einzige von beiden, der mit Platzproblemen zu kämpfen hatte und als ihre Erektionen sich fest aneinander drückten, konnte er nicht mehr anders und stöhnte leise auf.

Aru biss sich auf die Unterlippe und versuchte mit den neuen Emotionen klar zu kommen, die auf ihn einpreschten. Mit Nik war es ja schon geil gewesen, doch das hier... Wow! Früher hatte er so etwas nur mit Nik erlebt, doch war wohl immer ihre Freundschaft im Weg gewesen, aber nun war es anders, fremd, aufregend. Nichts stand mehr seiner Lust, seinem Verlangen im Weg... wenn man von ihren Klamotten absah.

Aru spürte einen stechenden Blick auf seinem Körper. Er erschauerte als er die Augen öffnete und tatsächlich dem erregten Blick Blackys ausgeliefert war. Dieser hatte sich mit den Händen seitlich an Arus Kopf abgestützt und rieb sein Becken

immer fester gegen das des Blondes. Verlangend tat Aru es ihm gleich, legte ihm dabei instinktiv ein Bein um die Hüfte um ihn noch enger an sich zu ziehen. Aru wurde immer heißer und er verspürte den Drang, sich auszuziehen. Komisch, hatte etwa wer die Klimaanlage aufgedreht?

Als hätte ihn der Schwarzhaarige – noch ein Grund ihn Blacky zu nennen – ihn erhört, fing er mit einer Hand an, Arus Hemd zu öffnen und ehe dieser sich versah, war er auch schon mit einem Kleidungsstück weniger bekleidet. Wieder erschien ein freches Grinsen auf Blackys Gesicht. Aru schauderte, da es ihn umso mehr anmachte.

„M-mehr...“, hauchte der Blonde leise, der es endlich geschafft hatte, seinen Mut zusammenzukratzen, um danach zu fordern. Das Grinsen seines Gegenübers wurde umso verruchter.

„Wo ist deine Schüchternheit geblieben? Ich war der Annahme, es wäre dir hier unangenehm.“ Aru wusste ganz genau, dass Blacky ihn nur ärgern, weiter reizen wollte. Als Blacky sein Becken fest gegen Arus stieß, stöhnte er lauter auf als gewollt. Er rang mit seinen Worten.

„Du...hast sie mir genommen.“ Mehr wusste er nicht dazu zu sagen, wurde dennoch rot. Außerdem entsprach es wirklich der Wahrheit, eine andere Erklärung fand der Jüngere zumindest nicht.

Plötzlich spürte Aru eine heiße Nässe an seiner rechten Brustwarze und als er den Kopf hob um die Ursache zu finden, blieb für kurze Zeit sein Herz stehen. Blackys Zunge tanzte mit flinken Schlägen um die rosa Knospe, während auch die Zähne zum Einsatz kamen und zärtlich an ihr zogen. Keuchend legte der Blonde den Kopf in den Nacken und drückte den Rücken durch. Er genoss es in vollen Zügen, die Lust stand ihm in den Augen. Aru starrte mit verschleiertem Blick an die Decke, obwohl er eigentlich nichts sah – außer kleinen, funkelnden, schwarzen Masken, die um seinen Kopf ihre Bahnen flogen.

Dann war die Zunge weg, doch kurz darauf folgte ein kühles Lüftchen, welches Blacky ihm gegen die feuchten Stellen blies. Eine Gänsehaut kroch über seinen ganzen Körper, wieder fing er an zu zittern.

„Bitte... mach was“, keuchte Aru atemlos. Er wollte einfach mehr, mehr von diesen unglaublichen Gefühlen, die ihn in Ekstase versetzten.

„Willst du, dass ich weiter gehe, Kleiner?!“, erklang Blackys dunkle warme Stimme. Aru nickte kräftig und bog sich den Fingern entgegen, die wieder anfangen seinen Körper zu verwöhnen. „Willst du, dass ich es beende?“, wieder war es Blacky, der sprach.

Aru wollte gerade wieder nicken, als er sich bewusst wurde, dass er Blacky gerade zu dazu anstachelte, ihn zu nehmen – scheiße! Der Kleinere richtete sich etwas auf, war dem anderen Gesicht plötzlich ganz nah. „I-ich...“, stammelte Aru mit sich selbst am ringen, wobei er verzweifelt versuchte, das auszudrücken, was er wollte, aber... was wollte er eigentlich?!

„Aber du willst es nicht hier, richtig?“ Aru seufzte ergeben. Blacky hatte den Nagel auf den Kopf getroffen, hundert Punkte für den Herrn mit der schwarzen Maske über ihm! „Nein, irgendwie nicht... obwohl ich total...“, versuchte es Aru zu erklären, schloss mit flammenden Wangen die Augen. „...erregt bin“, nuschelte er zum Schluss leise.

„Du kennst die Regeln oder?“, hakete Blacky nach und ließ seine Zunge dann über Arus Hals nach oben gleiten. Gott, der Kerl brachte ihn noch um den Verstand! „Ja“, kam die knappe Antwort. „Und du willst es trotzdem?“

Als Aru die Augen wieder aufschlug, hatte er die schwarze Maske direkt vor sich. Der stechende Blick ließ ihn erzittern, das Kribbeln in den Lenden nahm wieder zu. „Ja~“, keuchte der Blonde ihm ins Gesicht, denn Blacky besaß die Frechheit sein Becken wieder gegen das des Anderen zu drängen.

„Nun ja... wir könnten eine Ausnahme machen, wir ändern die Regeln ein wenig um. Dann würden wir nicht gegen sie verstoßen, weißt du?“, säuselte er Aru tief ins Ohr. Dieser nickte nur wild, kam dem Becken des anderen drängend näher. „Das muss dann aber unter uns bleiben.“

„Ich sage nichts, versprochen...nur bitte... ich...“ Weiter kam er nicht, da seine Lippen mit warmen weichen Kusspolstern verschlossen wurden. Doch dann waren sie wieder verschwunden, ebenso wie der Körper auf ihm, einfach alles, nur die Kälte blieb. Geschockt richtete er sich auf und wollte gerade schon rufen, als er Blacky entdeckte, der direkt hinter ihm stand und ihm sein Hemd reichte.

„Folge mir in etwa fünf Minuten.“ Dann war er verschwunden. Arus Mund stand noch immer offen. Was war denn nun los?! Geistesabwesend zog er sein Hemd wieder an, niemand interessierte sich dafür, dass Aru allein gelassen wurde, warum auch? Sie waren ja alle zu Genüge beschäftigt.

Seine Hände fingen wieder an zu zittern, sein ganzer Körper schrie nach mehr und verzehrte sich nach diesem unglaublichen Fremden, der ihm so viel Lust bescherte, wie es sonst noch niemand getan hatte. *Hilfe lieber Gott... lass mich überleben...*

Nervös fuhr er sich mit gespreizten Fingern durch die zerzausten Haare, die mittlerweile in alle Himmelsrichtungen abstanden. Wieso tat Blacky das überhaupt? Er hätte sich genauso gut wem anderes annehmen können, wieso also wollte er es mit Aru durchziehen? Hatte er Spaß daran, anderen die Jungfräulichkeit zu stehlen? Moment, wieso dachte Aru überhaupt über solche belanglosen Dinge nach, das einzige was er jetzt wollte, war Sex!!!

Hastig stand er auf und eilte auf den Ausgang zu. Die fünf Minuten dürften schon um sein, Aru zumindest kamen sie vor wie fünf Stunden. Die Tür fiel fast lautlos hinter dem Neuling ins Schloss. Niemand hatte die beiden bemerkt, die einfach so die Party verlassen hatten. Niemand? Nein, nicht ganz. Ein einziges Augenpaar hing auf der Holztür. Nik schüttelte resigniert den Kopf und betete für Aru. Seufzend ließ er sich zurück in die Kissen sinken, stöhnte laut auf, als sich eine Zunge daran machte, sein Glied zu verwöhnen...

## Kapitel 2 – Ende